

## Institut für Politikwissenschaft

### Themenfindung für BA-Arbeiten

### Handreichung für Studierende

#### Das Problem

Wenn alle Scheine erworben wurden, steht plötzlich die BA-Arbeit an. Aber es fehlt noch das Thema für dieses große, wichtige Projekt. Immerhin gibt es da einige Gebiete, die man interessant findet und über die man gerne mehr herausfinden würde. Bloß was genau? Allgemeine Neugierde und wissenschaftliches Interesse sind nicht dasselbe – so wie sich etwa auch die Herangehensweise eines Touristen, der eine Stadt besucht und sich dabei von seinen spontanen Interessen leiten lässt, und die der Forscherin, die ganz gezielt eine bestimmte historische Veränderung der Altstadt untersucht, unterscheiden. Was Sie brauchen, ist also eine präzise Fragestellung. Nur so können Sie Ihre Arbeit eingrenzen und auf einen *wissenschaftlichen* Aspekt des interessierenden Gegenstandes fokussieren.

Diese Präzisierung auf eine handhabbare Frage fällt selbst erfahrenen Wissenschaftlern selten leicht, z.B. wenn sie nach einem guten Thema für ihre Doktorarbeit oder Habilitation suchen. Es ist ein zeitaufwändiger Prozess, weil die Suche nach vielversprechenden Fragen schon einiges Vorwissen erfordert. Es erfordert zielstrebige Arbeit und nicht bloß die „richtige Inspiration“. Nur wer einen guten Überblick über den aktuellen Forschungsstand besitzt, kann beurteilen, welche Fragen noch offen sind. Das gilt mit Einschränkungen auch für BA-Arbeiten. Von diesen wird zwar keine wirkliche wissenschaftliche Innovation erwartet. Aber die Frage sollte auch nicht so banal sein, dass man die Antwort schon nach der Lektüre von zwei guten wissenschaftlichen Aufsätzen geben könnte. Deshalb setzt auch hier die Themenfindung voraus, dass man sich frühzeitig mit der einschlägigen Fachdebatte vertraut macht. Wie finde ich aber in diesem „Meer an Literatur“ ein Thema für mich?

#### Mögliche Lösungen

Zunächst ist zu beachten, dass die verschiedenen Teilbereiche der Politikwissenschaft auch unterschiedliche methodische Zugänge verfolgen. So unterscheiden sich etwa politikwissenschaftliche Theorien im Allgemeinen und Politische Theorie als Teilbereich des Faches im Hinblick darauf, welche Rolle empirische und/oder normative Aussagen zum ‚Erklären‘ bzw. ‚Verstehen‘ von Wirklichkeit spielen. Das Erkenntnisinteresse kann stärker im ‚Erklären‘ von

Sachverhalten oder Zusammenhängen oder aber im hermeneutischen ‚Verstehen‘ und normativen Begründen von Wertmaßstäben bestehen. Die Suche nach einer passenden Betreuerin oder einem passenden Betreuer für Ihre Arbeit richtet sich insbesondere auch danach, wie Sie Ihr Thema methodisch anlegen.

Die gründliche Lektüre der Literatur kann Ihnen eine Reihe von Anknüpfungspunkten für die Themenfindung liefern:

Das 'Puzzle': In der Literatur werden direkt Phänomene angesprochen, die sich mit den einschlägigen Theorien nicht gut erklären lassen. Oder Ihnen selbst fallen empirische Beispiele ein, die der herrschenden Meinung zu widersprechen scheinen. Dann kann es sich lohnen nach einer möglichen Erklärung zu suchen, die bei Faktoren ansetzt, die bisher kaum beachtet wurden. Beachten Sie: ein solches Rätsel kann nur diejenige identifizieren, die schon Einiges weiß. Wundern kann man sich nur, wenn man eine konkrete Erwartung hat, wie es „eigentlich“ sein müsste. Möglicherweise geben die angebotenen Erklärungen aber auch keinen hinreichenden Aufschluss über die normative Bedeutung eines empirisch belegbaren Sachverhalts. Dann liegt das ‚Puzzle‘ unter Umständen in der Unklarheit darüber, was an dem in Frage stehenden Befund vor dem Hintergrund implizit oder explizit benannter Wertmaßstäbe überhaupt ein Problem darstellt.

Die Forschungskontroverse: In der Literatur gibt es einen offenen Dissens (z.B. zwischen zwei etablierten Denkschulen) zu einer bestimmten Frage, die Sie auch interessiert. Eine Fragestellung lässt sich dann aus der Konfrontation unterschiedlicher Positionen entwickeln. In einer Arbeit mit vorwiegend empirischen Bezügen müssen Sie sie sodann auf ein passendes Anwendungsbeispiel eingrenzen (oder eine interessante Unterfrage der Kontroverse), damit sie für eine BA-Arbeit noch handhabbar ist (das gilt ähnlich auch für das Puzzle). Niemand verlangt von Ihnen, diese Kontroverse ein für allemal zu klären. Aber vielleicht können Sie zumindest für ein bestimmtes relevantes Beispiel (etwa ein Land) die Frage beantworten, welche Seite eher recht hat. In einer Arbeit mit vorwiegend theoretisch-normativen Bezügen, kommt es wesentlich darauf an herauszuarbeiten, aufgrund welcher begrifflichen und methodisch-konzeptionellen Grundlagen, die Positionen auseinandergehen.

Die Frage der Generalisierbarkeit: In der Literatur wird weithin eine Erklärung (oder eine normative Bewertung) favorisiert, die durch viele Studien gestützt wird. Passt sie aber auch auf Fälle, die bisher noch gar nicht untersucht wurden? Vielleicht können Sie einen weiteren Fall analysieren, bei dem das Ergebnis noch nicht absehbar scheint. Manchmal lohnt es sich sogar einen bereits untersuchten Fall ein zweites Mal zu analysieren, um zu sehen, ob das ursprüngliche Ergebnis standhält – z.B. wenn es inzwischen bessere Daten oder neue theoretische Zugänge gibt. Gefragt werden kann darüber hinaus, inwiefern Generalisierbarkeit auch aus methodischen Gründen an ihre Grenzen gerät oder scheitert, etwa weil in verschiedenen historisch-kulturellen Kontexten unterschiedliche Problembeschreibungen und Wertmaßstäbe zugrunde gelegt werden.

Unklare Entwicklungstrends: In der Literatur werden immer wieder Behauptungen über angebliche Trends aufgestellt (z.B. die zunehmende Ideologisierung der französischen Parteien), aber so richtig nachgewiesen hat sie noch niemand. Dann kann es sich lohnen, diese Frage einmal systematisch zu untersuchen, also zu „messen“, ob es tatsächlich den behaupteten Trend gibt. Solche „Messungen“ können bisweilen auch als bloße „Momentaufnahmen“ von wissenschaftlichem Interesse sein. In

„Theorie“-Arbeiten würden solche Untersuchungen sich auf Verschiebungen der Aufmerksamkeit in wissenschaftlichen Debatten, den ihnen zugrunde liegenden Begriffen und Problemstellungen (etwa die diagnostische Beschreibung ‚Post-Demokratie‘) und entsprechende Diskursanalysen beziehen.

**Unklare Literaturlage:** Sie stellen fest, dass die Literatur zu Ihrem Gegenstand sehr unübersichtlich ist, weil es keine guten Übersichtsdarstellungen gibt und die einschlägigen Debatten oft stark nebeneinander herlaufen (z.B. weil sie in verschiedenen Disziplinen geführt werden, die sonst keine engen Berührungspunkte haben). In diesem Fall kann es schon eine beachtliche wissenschaftliche Leistung sein, einen systematischen Literaturbericht anzufertigen, der gemeinsame Fragen identifiziert, die jeweiligen Ergebnisse vergleicht, Stärken und Schwächen der bisherigen Beiträge anspricht und offene Fragen identifiziert.

## Vermeidbare Fehler und nützliche Tipps

*Meiden Sie die Aktualitätsfalle!* „Warum wirken die Sanktionen gegen Russland nicht?“ klingt wie eine sehr interessante Fragestellung. Sie hat aber den Nachteil, dass Ihr Ergebnis schon bei Abgabe Ihrer Arbeit überholt sein könnte, z.B. wenn Russland plötzlich doch größere Zugeständnisse machen sollte. (Außerdem ist die Datenlage natürlich besser, wenn das Thema vergangenheitsbezogen ist.)

*Seien Sie vorsichtig mit tagespolitischen Streitfragen!* „Sollte die Bundesrepublik sich für eine neue Entspannungspolitik einsetzen?“ ist bestimmt eine wichtige Frage. Sie eignet sich aber eher für außenpolitische Leitartikel als für wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, weil die Antwort viel zu sehr von persönlichen Werteinstellungen und unüberprüfbaren Prognosen (hinsichtlich der Wirkung von Entspannungspolitik und deren Alternativen) abhängt.

*Versuchen Sie nicht Ihre politische Lieblingsthese zu überprüfen!* Wenn Sie eigentlich nur noch weitere Argumente oder Belege dafür finden wollen, dass Ihre derzeitige Einschätzung richtig ist, können Sie nicht systematisch und ausgewogen forschen. Suchen Sie sich lieber eine Frage, die aus Ihrer Sicht ganz offen ist. Dann ist die Recherche auch für Sie spannender!

*Haben Sie keine Angst vor einem „banalen“ oder ambivalenten Ergebnis!* Echte Forschung ist ein offener Prozess. Niemand weiß vorher, was am Ende herauskommen wird. Und die Welt selbst ist auch nicht immer eindeutig (was man allerdings oft erst sagen kann, wenn man sie gründlich untersucht hat). Viel wichtiger als ein „spannendes Ergebnis“ oder die Identifikation von *der* Ursache oder *der* richtigen Bewertung ist die stringente Bearbeitung der Fragestellung. Bei der Bewertung Ihrer Arbeit steht Ihre wissenschaftliche Vorgehensweise im Mittelpunkt.

*Nehmen Sie sich nicht zu viel vor!* Die meisten Fragen sind viel komplexer und vielschichtiger als man zunächst gedacht hat. Untersuchen Sie lieber einen Teilaspekt gründlich als viele Aspekte oberflächlich!

*Verschaffen Sie sich frühzeitig einen Überblick über evtl. benötigte Literatur und empirische Daten!* Eine schöne Fragestellung und ein methodisch ausgefeilter Plan der Vorgehensweise helfen wenig,

wenn Sie feststellen müssen, dass die dafür erforderlichen Materialien nicht zugänglich sind (oder gar nicht existieren).

*Machen Sie sich frühzeitig Gedanken über mögliche Themen!* Notieren Sie sich schon in früheren Semestern Fragestellungen, die Sie interessieren könnten! Besprechen Sie diese Ideen möglichst auch mit befreundeten Studierenden. So sammeln Sie schon etwas eher Erfahrungen mit der Bewertung potenziell Themen und Sie kommen nicht in die Situation, dass nach dem Erwerb aller Scheine „plötzlich“ die „große Klippe“ der BA-Arbeit vor Ihnen aufragt. Manchmal macht es auch Sinn, an eine gelungene Seminararbeit anzuknüpfen, die Sie in einem fortgeschrittenen Semester angefertigt haben. Sie können bei der mündlichen Besprechung Ihrer Hausarbeit auch Ihre/n Dozentin/en unverbindlich fragen, was sie/er von dieser Idee hält. Wählen Sie im Übrigen auch das Seminar im Spezialisierungsmodul – wenn möglich – bereits mit Blick auf die Vorbereitung eines BA-Arbeitsthemas.

*Werfen Sie auch einen Blick auf die folgenden Seiten!*

- <http://www.uni-frankfurt.de/43403430/Schreibzentrum>
- <https://studi-lektor.de/tipps/schreiben-bachelorarbeit/bachelorarbeit-thema.html>
- <https://studi-lektor.de/tipps/masterarbeit-schreiben/masterarbeit-thema.html>
- [https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/fakultaeten/huwi\\_paed\\_studiengaenge/Studienhilfen\\_Paedagogik/studienhilfen\\_bachelor/Schriftliche\\_Arbeiten\\_und\\_Anrechnung/Themenfindung.pdf](https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/uni/fakultaeten/huwi_paed_studiengaenge/Studienhilfen_Paedagogik/studienhilfen_bachelor/Schriftliche_Arbeiten_und_Anrechnung/Themenfindung.pdf)